

WOHNEN IN POTSDAM

DAS GEWOBA-SERVICEMAGAZIN



Informativ

Die wichtigsten Ergebnisse der GEWOBA-Mieterbefragung im Überblick

→ Seite 4 und 5

Positiv

Visionenwerkstatt – 4 Teams präsentieren ihre Visionen für den Schlaatz

→ Seite 7

Präventiv

ProPotsdam rüstet Rauchwarnmelder im Bestand nach

→ Seite 10





Nachrichten



NEUER STADTPLATZ

Noch bis zum Frühjahr 2018 wird der Johan-Bouman-Platz im Bornstedter Feld nach Plänen der geskes.hack Landschaftsarchitekten, Berlin, gestaltet. Der Entwurf war im vergangenen Jahr im Rahmen eines Wettbewerbs mit dem 1. Platz ausgezeichnet worden. Auf Grundlage des Entwurfes werden die für das Quartier namensgebenden Kirschen, die als drehbare Objekte mit zur Platzgestaltung gehören, gemeinsam mit Kindern von der Grundschule im Bornstedter Feld gebaut. Der zentral am Schnittpunkt von Einkaufsmöglichkeiten, Straßenbahnhaltstelle und Arbeitsstätten gelegene Johan-Bouman-Platz wird Raum für Veranstaltungen, Gastronomie, Marktstände und Bewegungsflächen bieten.



MASSNAHMEPLAN GOLM

Mitte Oktober hat der Bereich Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam den Statusbericht zum Maßnahmeplan Golm vorgestellt. Bereits drei Jahre nach der Erstellung des Plans sind Fortschritte auch vor Ort erkennbar. Von 118 geplanten Maßnahmen sind etwa 20 abgeschlossen, eine Vielzahl weiterer Maßnahmen befindet sich in der Umsetzung.

Zu den fertiggestellten Vorhaben zählen u. a. die Direktanbindung der Universitätsstandorte Golm und Griebnitzsee, die Erstellung des Radverkehrskonzepts 2017 sowie die Strategieplanung Ländlicher Raum, die Versorgung des Ortsteils mit schnellem Internet durch den Breitbandausbau sowie die Taktverdichtung und Optimierung des Busverkehrs.

GRUNDSTEIN FÜR 39 WOHNUNGEN GELEGT



Die ProPotsdam hat Anfang Oktober den symbolischen Baustart für 39 neue Wohnungen in der Gertrud-Feiertag-Straße im Potsdamer Norden gefeiert. Das Neubauvorhaben nach den Plänen der Berliner Architekten Müller Reimann ist das letzte Projekt des Unternehmens im Quartier „Am Schragen“, in dem bis 2019 knapp 600 Wohnungen entstehen. In der Gertrud-Feiertag-Straße sind Zwei-, Drei- und Vierraumwohnungen im KfW-55-Standard geplant. Alle Wohnungen sind mit Parkett sowie Fußbodenheizung ausgestattet und verfügen über eine Loggia bzw. eine großzügige Terrasse im Erdgeschoss. Die Fertigstellung des Bauvorhabens ist für das erste Quartal 2019 geplant.



FÖRDERMITTEL

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr, Bernd Rubelt, erhielt für die Landeshauptstadt Potsdam im Oktober die Fördermittelbescheide für das Programmjahr 2017 von Kathrin Schneider, Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg. Die Fördermittel in Höhe von knapp vier Millionen Euro stammen aus den Bundes-Länder-Programmen der Städtebauförderung. Im Rahmen der Programme „Städtebaulicher Denkmalschutz“ und „Soziale Stadt“ werden die Gelder unter anderem in die Sanierung des Potsdamer Stadthauses sowie in soziale Projekte am Stern/Drewitz sowie am Schlaatz fließen.



INTEGRATIONSPREIS

Zum 13. Mal hat die Landeshauptstadt Potsdam im Oktober mit der ProPotsdam den Integrationspreis verliehen. Der 1. Preis ging an die Fachhochschule Potsdam mit dem Projekt „HERE! Beratungsstelle für Flüchtlinge mit Studienwunsch“. „Bei der Aufnahme und Integration der Menschen, die in den vergangenen Jahren aus Kriegs- und Krisengebieten geflohen sind, zeigen die Potsdamerinnen und Potsdamer viel Herz und Tatkraft“, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs. Der mit 500 Euro dotierte „Sonderpreis Nachbarschaft“ von der ProPotsdam ging an die Bürgerstiftung Potsdam mit dem Projekt „Buntes Essen – Begegnung in der Suppenküche“.



ROTE INFOBOX

Von März bis Mai 2017 wurde im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam ein Interessenbekundungsverfahren zur Entwicklung des Blocks III durchgeführt. Derzeit befindet sich das Vergabeverfahren in der 2. Stufe, für die 43 Bewerbungen zugelassen wurden. Die ausgewählten Bieter arbeiteten bis zum 19.10. mit ihren Architekten an den Gestaltungs- und Nutzungskonzepten, mit denen sie ins Rennen gehen werden. Die architektonischen Entwürfe werden ab 15.11. in der „Roten Infobox“ auf dem Alten Markt öffentlich ausgestellt. Im Dezember wird dann die Auswahlkommission die Bau- und Nutzungskonzepte beraten und eine Auswahl für die 3. Stufe treffen.

Gefällt mir!



facebook.com/
ProPotsdam

UNSER TITELBILD

zeigt Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam und der Stadtwerke Potsdam mit Vertretern des Vereins Rokka z. e. V. bei der Siegerehrung des Förderwettbewerbs „Gemeinsam für Potsdam“ (Seite 16).





Fragen & Antworten

Die ProPotsdam kann dank der Fördermittel des Landes Brandenburg in vielen ihrer Wohnungen sozialverträgliche Mieten anbieten. In diesen öffentlich geförderten Wohnungen zahlen Mieter der ProPotsdam mit einem Wohnberechtigungsschein eine Nettokaltmiete von 5,50 Euro pro Quadratmeter, mit WBS+40 maximal 7 Euro nettokalt pro Quadratmeter.

? Was ist ein Wohnberechtigungsschein und wer hat Anspruch?

Mit einem Wohnberechtigungsschein (WBS) können Mieter in eine Wohnung ziehen, die mit öffentlichen Mitteln gefördert wird – eine sogenannte Sozialwohnung. Anspruch auf einen WBS haben alle volljährigen Bürger, deren Einkommen eine bestimmte festgelegte Grenze

nicht übersteigt. In der Landeshauptstadt Potsdam liegt diese Jahres-Einkommensgrenze für Sozialwohnungen bei 12.000 Euro für einen Ein-Personen-Haushalt, bei 18.000 Euro für einen Zwei-Personen-Haushalt sowie zuzüglich 4.100 Euro für jede weitere zum Haushalt zählende Person. Sind diese zum Haushalt rechnenden Personen Kinder, erhöht sich die vorgenannte Einkommensgrenze für jedes Kind um 500 Euro.

? Warum gibt es einen WBS+40?

Manche Menschen liegen mit ihrem Einkommen nur knapp über der Grenze, die eine Berechtigung für einen WBS und somit eine Sozialwohnung ausmacht. Hier soll der WBS+40 für soziale Gerechtigkeit sorgen. Wer bis zu 40% über der WBS-Einkommensgrenze verdient,

profitiert von einer Nettokaltmiete pro Quadratmeter, die 40% über jener einer Sozialwohnung für 5,50€/m² nettokalt liegt. Bei der ProPotsdam zahlt man dann maximal 7 Euro nettokalt pro Quadratmeter.

? Wo wird der WBS beantragt?

In der Landeshauptstadt Potsdam ist der Bereich Wohnen für die Bewilligung von Wohngeld sowie die Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen zuständig. Es kann nur ein Antrag auf einen WBS gestellt werden, und zwar für den Hauptwohnsitz. Der Antrag muss eigenhändig von allen volljährigen Personen im Haushalt unterschrieben sein und kann per Post versendet werden. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit beträgt sechs bis acht Wochen. Der WBS ist ein Jahr gültig.

Bei der bundesweiten Aktion STADTRADELN legten in Potsdam

1.453 Radler insgesamt

255.012 km mit dem Fahrrad zurück und vermieden dabei

36.212 kg CO₂. Die Strecke entspricht der

6,36-fachen Länge des Äquators.

23 Mitarbeiter der ProPotsdam führen

3.565 km im Aktionszeitraum.

Immer frisch!
ProPotsdam informiert im Internet unter www.ProPotsdam.de

DIE AKTUELLE GRAFIK

BAUBOOM IN POTSDAM

Ende September veröffentlichte die Landeshauptstadt Potsdam den neuen Statistischen Jahresbericht. Dieser bestätigt einmal mehr: Potsdam wächst! Zum Jahresende 2016 hatte die Stadt 171.597 Einwohner. Das waren 4.092 Einwohner mehr als im Vorjahr, ein Zuwachs von 2,4 Prozent und somit der höchste Anstieg seit 2003.

Dieser Bevölkerungszuwachs spiegelt sich im Baugeschehen der Stadt wider. Ende 2016 waren 88.253 Wohnungen und 20.095 Gebäude mit Wohnungen in der Stadt vorhanden. Damit gab es 320 Gebäude und 764 Wohnungen mehr als zum Jahresende 2015. Im Jahr 2016 wurden 1.613 Wohnungen bei den Baufertigstellungen gemeldet, 380 Wohnungen mehr als 2015. Die Zahl der Baugenehmigungen ist mit 1.897 Wohnungen erneut gestiegen, so dass auch 2017 eine große Zahl an fertiggestellten Wohnungen zu erwarten ist.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Wohnungen in Potsdam 2000 – 2016

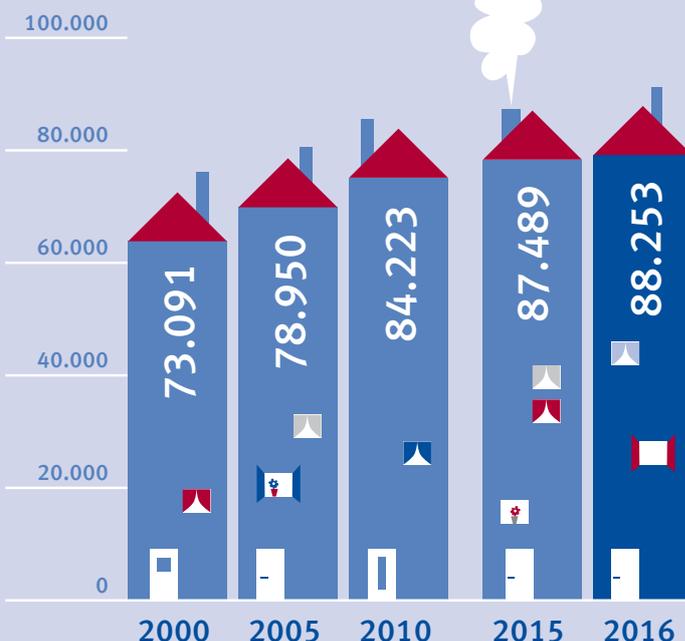


Illustration: Silvia Pohling



© ACP-prod: Fotolia.com

Ende Juni bekamen 7.000 Mieter Post von der GEWOBA. Potsdams größter Vermieter bat um Mitwirkung bei einer Mieterbefragung, der mittlerweile siebenten ihrer Art seit Bestehen des Unternehmens. 35 Fragen, die das renommierte Hamburger Beratungsinstitut Analyse & Konzepte gemeinsam mit den Mitarbeitern des Wohnungsunternehmens erarbeitet hatte, waren zu beantworten. Nicht wenig Arbeit also für all jene, die an der Befragung teilnahmen. 2.421 Mieter haben sich die Mühe und die Arbeit gemacht, wofür sich die GEWOBA bedankt. Der Rücklauf der Befragung ist mit 34,6% überdurchschnittlich hoch und stützt die Glaubwürdigkeit der ablesbaren Urteile und Bewertungen. Jeder dritte Teilnehmer nutzte die Gelegenheit, Vorschläge zu machen und Anregungen zu geben, rund 100 Mieter bedankten sich mit zum Teil herzlichen Worten bei der GEWOBA für ihre Arbeit.

Gute Noten für telefonische Erreichbarkeit, Kommunikation und Freundlichkeit

Der Aufwand der Mieter hat sich gelohnt: Das Wohnungsunternehmen verfügt nun über repräsentative Aussagen, auch aus den einzelnen Wohngebieten. Besser als zuvor weiß die GEWOBA nun, wie zufrieden ihre Mieter sind, wie sie mit dem Unternehmen vorzugsweise kommunizieren, wie die Nachbarschaften erlebt werden und welche Defizite es gibt. Wir berichten an der Stelle einige der Ergebnisse.

WER BEI DER GEWOBA WOHNTE

Die Struktur der Mieterschaft entspricht weitgehend der Mischung der Potsdamer Bevölkerung: Rund 47% der Mieter woh-

nen allein, etwa 37% mit einem Partner oder einer Partnerin. 10% aller Haushalte sind Familien mit Kindern und 6% Alleinerziehende mit Kindern. Durchschnittlich macht das 1,8 Personen pro Haushalt aus, ebenfalls ein Wert, der dem stadtweiten Durchschnitt entspricht. Das Bild differenziert sich je nach Wohngebiet: So ist in Drewitz der Anteil der Haushalte, in denen Kinder und Jugendliche leben, größer als anderswo, während im Schlaatz der Anteil der Singles am größten ist.

In 30% der Haushalte leben Menschen mit Hochschulabschluss, weitere 18% der Mieter verfügen über Hochschulreife. Über die mittlere Reife, einen Realschulabschluss oder die Fachschulreife

verfügen 25% der Mieter.

Erwerbstätige wohnen in 45% der Haushalte, 41% der Haushalte beziehen Renten oder Pensionen. In Babelsberg liegt der Anteil der Erwerbstätigen bei 65%. Lediglich 2% der volljährigen Mieter haben keinen Berufsabschluss. Transferleistungen, also staatliche Hilfen, erhalten 11% aller GEWOBA-Haushalte.

Die größte Altersgruppe bilden die 50- bis 64-Jährigen mit 22%, dicht gefolgt von der Gruppe der 65- bis 79-Jährigen mit 21%. Unter 12 Jahren sind 11% der Bewohner, über 80 Jahre sind 8% der Wohnungsnutzer. In der Waldstadt I und in Potsdam West ist der Anteil der Älteren ab 65 Jahre mit 45% und 39% am höchsten.

Wir verstehen das als Auftrag

Über die aktuelle Mieterbefragung der GEWOBA sprachen wir mit Kerstin Kirsch, Geschäftsführerin der GEWOBA.



... Die siebente Befragung der GEWOBA-Mieter verlief sehr erfolgreich. Sind Sie zufrieden mit der Beteiligung? Mehr als 2.400 Mieter haben sich die Zeit genommen, um den Fragebogen auszufüllen. Das ist ein überaus guter Rücklauf. Ich bedanke mich bei allen, die sich die Mühe gemacht haben. Wir bewerten es als einen Ausdruck von Vertrauen in uns.

... Sind Sie auch mit den Ergebnissen zufrieden? Wir haben viele gute Bewertungen erhalten, worüber wir uns sehr freuen. Wichtig sind uns aber auch die konstruktiv-kritischen Rückmeldungen. Ein wesentliches Ziel der Befragung war für uns zu erfahren, welche Bedürfnisse unsere Mieter haben und wie wir unseren Service und unsere Kommunikati-

on weiter verbessern können. Wir werden uns weiterentwickeln und verändern, zum Beispiel im Zuge der Digitalisierung unseres Alltags. Die Rückmeldungen, die wir mit der Befragung erhalten haben, helfen uns, die Menschen dabei nicht aus dem Blick zu verlieren.

... Woran denken Sie da zuerst? Zurzeit arbeiten wir daran, unseren Umgang mit Anfragen unserer Mieter weiter zu verbessern. Durch die kritischen Rückmeldungen zu dem Thema konnten wir die Ausrichtung konkretisieren. Die verlässliche telefonische Erreichbarkeit, die von unseren Mietern sehr geschätzt und intensiv genutzt wird, ist dafür eine gute Voraussetzung. Wir werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Telefonzentrale und in unseren

Servicestandorten dazu befähigen, mehr Auskünfte zu erteilen als bisher und dafür sorgen, dass sie über noch mehr Informationen verfügen, die sie den Mietern sofort zur Verfügung stellen können. Daneben müssen wir aber auch Abläufe neu organisieren, um die Bearbeitung der Anfragen, die sich nicht sofort erledigen lassen, zu qualifizieren und zügiger zu erledigen.

... Es gibt einige Themen, zu denen sich die Mieter kritisch äußern, für die die GEWOBA nicht verantwortlich ist. Ich denke da zum Beispiel an schlechte Beziehungen zwischen Nachbarn. Sehen Sie hier Handlungsspielräume? Die Verantwortung für eine gute Nachbarschaft liegt zuerst bei den Nachbarn selbst. Wenn

GUTE NACHBARSCHAFTEN

Verglichen mit Studien zu ähnlichen Wohnungsunternehmen in anderen Städten gilt für die GEWOBA: Die Nachbarschaften haben vergleichsweise enge Kontakte. Der Anteil der Mieter, die mit ihren Nachbarn befreundet sind, ist mit 12% überdurchschnittlich hoch. 29% haben ein gutes Verhältnis zu ihren Nachbarn und kennen sie gut, während 44% der Nachbarn sich immerhin noch flüchtig kennen und ab und an miteinander reden. Wo Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten: 2% der Mieter verstehen sich nicht mit ihren Nachbarn, 11% geben an, sie nicht zu kennen. Am meisten fremd sind sich die Nachbarn im Schlaatz: Hier sind es 23%, die ihre Nachbarn nicht kennen.

Am besten verstehen sich die Mieter in Potsdam West, wo

51% miteinander befreundet sind oder sich gut kennen. Enge Nachbarschaften gibt es auch in Babelsberg, Am Stern und in der Nördlichen Vor-/Innenstadt. Insbesondere ältere Mieter ab 65 Jahren und Familien pflegen gute Kontakte zu ihren Nachbarn.

WOHLFÜHLEN UND ZUFRIEDENHEIT

Das Gefühl, gut zu wohnen, geht mit guten Nachbarschaft einher. Wer sich mit seinem Nachbarn versteht, das zeigt die Mieterbefragung, ist meist auch zufriedener mit seiner Wohnsituation. Lediglich 9% der Mieter geben an, mit ihrer derzeitigen Wohnsituation nicht zufrieden zu sein. Gründe für die Unzufriedenheit sind zumeist Probleme mit der Unordnung im Wohnumfeld oder auch Mängel im Wohngebiet, wie zum Beispiel fehlende Freizeitangebote für

Jugendliche und Senioren, und zuweilen auch mit den Nachbarn. Große Ärgernisse sind der Pflegezustand öffentlicher Flächen und die Sauberkeit im Wohngebiet.

Meist positiv bewertet werden der öffentliche Nahverkehr, die Einkaufsmöglichkeiten und die medizinische Versorgung. Auch hier variieren die Beurteilungen von Wohngebiet zu Wohngebiet. Während beispielsweise die Mieter in Potsdam Nord und Schlaatz mit ihren Einkaufsmöglichkeiten zu 22% und 18% sehr zufrieden sind, sind es im Wohngebiet Am Stern 53%.

Zu den Wohlfühlfaktoren gehört auch das Verhältnis zwischen Mieter und Vermieter. Hoch im Kurs steht bei den Befragten die telefonische Erreichbarkeit der GEWOBA. Die Tatsache, dass das Wohnungsunternehmen über ihre Servicenummer tagtäglich und das rund um die Uhr erreichbar ist,

bewerten 90% der Mieter positiv. Mehr noch: 82% bescheinigen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GEWOBA, dass sie freundlich und hilfsbereit sind.

KOMMUNIKATION

75% der Befragten bestätigen, dass die GEWOBA ihre Mieter regelmäßig und ausführlich über das Unternehmen informiert. Nach Auffassung von 79% der Befragten ist die Mieterzeitung die wichtigste Informationsquelle, gefolgt von Hausaushängen, deren Informationen von 72% der Mieter genutzt werden.

Für die aktive Kommunikation mit der GEWOBA favorisieren 58% der Befragten das Telefon. 26% ziehen das persönliche Gespräch vor Ort vor, lediglich 9% den Austausch von Mails. Völlig aus der Mode gekommen ist der Brief: Nur 5% wollen künftig noch Briefe schreiben.

sich Nachbarn durch Rücksichtslosigkeit gegenseitig das Leben schwermachen, dann ist häufig die Erwartungshaltung an rechtliche Konsequenzen sehr hoch. Wohnen ist ein ganz besonderes Gut und genießt einen besonderen Schutz. Nicht zuletzt weil wir wissen, dass rechtliche Möglichkeiten nur in seltenen Fällen von Erfolg gekrönt sind, setzen wir in puncto guter Nachbarschaften auf Kommunikation. Wir unterstützen Initiativen vor Ort und Einrichtungen in den Wohngebieten, die sich um enge und gute Nachbarschaften kümmern, die Bedürfnisse der Bewohner aufgreifen. Im Rahmen unseres Quartiersmanagements werden wir gemeinsam mit den Mietern und Akteuren vor Ort nach neuen Möglichkeiten und Gelegenheiten suchen, bei denen sich Nachbarn kennenlernen und Gemeinsamkeiten entdecken können.

... **Einige Mieter fühlen sich unwohl angesichts des Zustands der Freiflächen in den Wohngebieten. Es gibt illegale Sperrmüll-Ablagerungen, ungepflegte Grünanlagen, Hundedreck ... Haben Sie hierfür auch eine Strategie?** Wir stehen in den Wohngebieten nicht allein in der Verantwortung. Da sind neben uns eine Reihe weiterer Grundstückseigentümer, die Landeshauptstadt und ihre Ämter, die Verkehrsbetriebe, eine Anzahl von Firmen, die sich um Grünpflege, Müllentsorgung, Wertstoffsammlung, Straßenreinigung und Winterdienst kümmern, die sozialen Akteure als auch die Genossenschaften, mit denen wir in den Bereichen seit langem kollegial zusammenarbeiten und viele andere mehr. Wir alle tragen Verantwortung dafür, dass sich die Potsdamerinnen und Potsdamer an ihrem Wohnort wohlfüh-

len. Viele Probleme im Freiraum können nur sinnvoll gemeinsam angepackt werden. Wir werden daher bei der Entwicklung und bei der täglichen Bewirtschaftung der Wohngebiete mehr noch als bisher Kooperationen suchen, Allianzen schmieden und Bündnisse schaffen und die BewohnerInnen mitnehmen, um die Themen zu lösen

... **Wie darf man sich ein Mitnehmen der BewohnerInnen vorstellen?** Wir zählen auf das Engagement der Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Auch sie müssen Verantwortung übernehmen, schließlich beeinflussen auch sie mit ihrem Verhalten, wie das Wohnumfeld aussieht. Aber es geht auch um aktives Engagement. Allein von außen werden wir die Probleme nicht lösen, da brauchen wir auch im Inneren Energie. Die GEWOBA wird nachbarschaftliche Initiativen

unterstützen, die dabei helfen, das Wohnumfeld zu verbessern und zu erhalten, es sauberer und ordentlicher zu machen.

... **Viele Mieter haben die GEWOBA gut und sehr gut bewertet, es gab auch viel Lob ...** Darüber haben wir uns sehr gefreut. Es zeigt, dass unsere Mieter sehen und wissen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine gute Arbeit leisten. Dafür bedanke ich mich. Gleiches gilt für die Arbeit unserer Dienstleister. Auch ihnen möchte ich dafür danken.

... **Wie geht es weiter mit den Ergebnissen der Befragung?** Mit der Auswertung sind wir noch nicht am Ende. Sie wird uns noch ein paar Wochen und Monate beschäftigen. Auf jeden Fall werden wir in der Mieterzeitung über Ergebnisse unserer Auswertungen berichten.

IM
NOVEMBER

Ab 7. November, 17 Uhr
Ausstellung „PERSPEKTIVEN“
mit Bildern des Zeichen- und
Malkurses

16. November, 18 Uhr
Filmabend im oskar.
Anlässlich des 4. Jubiläums der
Stadtteilschule wird ein echter
Oscar-Preisträgerfilm gezeigt.

17. November, 8 Uhr
**Ich kann kochen! – Fortbildung für
pädagogische Fach- und Lehrkräfte**
Das Angebot ist Teil der bundes-
weiten Initiative für praktische Er-
nährungsbildung der Sarah Wiener
Stiftung und der Barmer.

17.+18. November, 19 Uhr
**Aufführungen der Theatergruppe
des Projektes „Brücken bauen“,**
Eintritt frei

20. November, 15 Uhr
**PELA – Potsdamer Engagement für
Lebensqualität im Alter**
Der Pflegestützpunkt Potsdam in-
formiert über seine Arbeit und die
neuen Regelungen des Pflegestär-
kungsgesetzes II.

Intelligente Heiztechnologie spart Energie

ProPotsdam startet Pilotprojekt mit eGain

Die Entwicklung von Drewitz zur „Zero-Emission-City“ wird durch die ProPotsdam auf vielfältige Art und Weise verfolgt. Für eine Verringerung der Energieverbräuche sind die komplexen Sanierungsmaßnahmen der zentrale Baustein. Da diese Sanierungen sehr kapital- und zeitintensiv sind, spielen für die ProPotsdam auch andere, kurzfristig umsetzbare Maßnahmen eine wichtige Rolle.

In den Fokus rückt dabei die Heiztechnik in den Gebäuden. Normalerweise werden Heizungen entsprechend der Außentemperatur geregelt. Häufig fühlen sich Mieter in ihrer Wohnung aber durch ein kühles Raumklima wegen schneller Witterungswechsel unwohl. Hier kann eine intelligente Technik helfen, die neben der Temperatur zum Beispiel auch die Windstärke und den Niederschlag einbezieht.

Diesen Ansatz verfolgt die ProPotsdam mit einem Pilotprojekt in Drewitz: In drei Liegen-

schaften mit insgesamt über 200 Wohneinheiten wird in Zusammenarbeit mit dem schwedischen Energiedienstleister eGain die Heizungssteuerung optimiert. Zur Inbetriebnahme des neuen Systems wurden in einem Drittel der Wohneinheiten kleine Sensoren angebracht, die automatisch Daten zur Temperatur und Luftfeuchtigkeit in der Wohnung erfassen und anonymisiert weiterleiten. Zusätzlich wurden die Heizzentralen mit Messfühlern ausgestattet. Zusammen mit den gemessenen Daten sowie Informationen zum Gebäude wird eine optimale Einstellung der Heizungsanlage errechnet.

Ziel ist es, mit der eGain-Technologie ein möglichst gleichmäßiges Innenraumklima im gesamten Gebäude zu schaffen. Durch die Einbeziehung aktueller Wetterdaten können so starke Leistungsschwankungen bei der Heizungsanlage vermieden werden. Vor allem in der Übergangs-

zeit reagiert die Heizung schneller auf die bevorstehende Witterung, was ein unnötiges Auskühlen der Wohnung vermeidet. Dies verbessert nicht nur das Raumklima für die Mieter, sondern senkt auch den Energieverbrauch. Außerdem kann die Station im Keller aus der Ferne kontrolliert und somit bei Problemen schneller gehandelt werden.

Mit der Optimierung der Heizungssteuerung sollen 10 Prozent der Heizenergie eingespart werden. Die ProPotsdam leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs in Drewitz auf dem Weg zur „Zero-Emission-City“.

**MEHRCOGENERATIONEN-WOH-
NEN IN DER „ROLLE“**

Die ProPotsdam plant in der „Rolle“, ein Mehrgenerationen-Projekt zu realisieren. 41 Wohnungen sowie zwei Gewerbeflächen stehen dafür künftig in der Konrad-Wolf-Allee 39-45 zur Verfügung. Im Erdgeschoss ist außerdem ein Gemeinschaftsraum geplant, den die Bewohner selbstnutzend verwalten sollen. Das Projekt Mehrgenerationen-Wohnen wird wissenschaftlich von der Fachhochschule Potsdam begleitet.

**STADTTEILSCHULE ERNEUT
„UMWELTSCHULE IN EUROPA“**

Die Grundschule „Am Priesterweg“ in der Gartenstadt Drewitz erhielt im Oktober bereits zum 18. Mal die Auszeichnung „Umweltschule in Europa - Internationale Agenda Schule 21“ der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung. Die Stadtteilschule gestaltete mit dem Orchester der Kammerakademie Potsdam ein Opernprojekt zum Thema „Heimat“ und pflanzte zum Thema „Gesunde Ernährung“ selbst Gemüse an.

**BAUSTART FÜR „GRÜNES
KREUZ“ IM MÄRZ 2018**

Für den 3. Bauabschnitt des „Grünen Kreuzes“ erfolgte eine neue Ausschreibung durch die Landeshauptstadt Potsdam, so dass der Baubeginn nun für März 2018 geplant ist. Auf der für den 3. Bauabschnitt vorbehaltenen Baufläche wurde im September zunächst ein provisorischer Durchgang eingerichtet, um für Fußgänger eine Verbindung zwischen Herthathiele-Weg und Konrad-Wolf-Park zu schaffen.

**JUBILÄUM DER STADTTEIL-
SCHULE MIT PREISVERLEIHUNG**

Die Grundschule „Am Priesterweg“ und das Begegnungszentrum oskar. laden am 9. November um 18 Uhr zum 4. Jubiläum der Stadtteilschule ein. In diesem feierlichen Rahmen findet auch die jährliche oskar.-Preisverleihung statt, bei der ein Schüler der Stadtteilschule und eine ehrenamtlich engagierte Person geehrt werden. Um verbindliche Anmeldung bis zum 6. November wird unter **0331 2019704** oder **info@oskar-drewitz.de** gebeten.



Gut, besser, Schlaatz!

„Kiezbunt“, „BAO – Besondere Aufgaben Organisation“, „Tinyhouse University“ und „Drees & Sommer“: So lauten die Namen der vier Teams, deren Visionen neue Perspektiven für die Zukunft des Schlaatzes eröffnen sollen. Im Rahmen der Visionenwerkstatt, die vom 10. bis 13. Oktober stattfand, arbeiteten die Teams direkt vor Ort im Stadtteil an ihren eigenen Vorstellungen zur künftigen Entwicklung und den Perspektiven des Schlaatzes.

Und die ausgearbeiteten Visionen können sich sehen lassen. Trotz der Unterschiedlichkeit der Teams in ihrer Zusammensetzung konnten bei der Abschlusspräsentation Gemeinsamkeiten entdeckt werden. So sprachen sich fast alle Teams dafür aus, die Nuthewiesen für die Bewohner des Stadtteils erlebbar zu machen und eine Verbindung in Richtung Babelsberg herzustellen. Darüber hinaus wurde eine Verlagerung des eigentlichen Zentrums zum Magnus-Zeller-Platz angeregt, in Sachen Mobilität sollen zudem

neue Wege gegangen werden.

Am Ende der Werkstatt trafen sich die Auslober, die GEWOBA WVP GmbH, die Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft eG, die Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ eG und die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG, sowie die Teams und Vertreter der Landeshauptstadt an einem Tisch, um die vorgestellten Visionen zu einem Leitbild zusammenzufassen.

Die Ergebnisse der Visionenwerkstatt sind der Anstoß für den im kommenden Jahr vorgesehenen integrierten Planungsprozess, der unter breiter öffentlicher Beteiligung erfolgen wird.



Kung Fu

Neues Angebot im Friedrich-Reinsch-Haus: Trainer Gerd Möbius führt ein in die fernöstliche Kampfkunst und Bewegungslehre. Dabei geht es nicht nur um das Erlernen der Bewegungsabläufe, sondern auch und vor allem um die dahinterstehende Philosophie. Das Angebot ist offen und eignet sich für Menschen jeden Alters.

Jeden Mittwoch für Erwachsene: 13 Uhr

Am 3. & 17.11. für Kinder ab 6 Jahren: 14.30 Uhr

Weitere Informationen per E-Mail: junglongli@gmx.de

Friedrich-Reinsch-Haus
Milanhorst 9, 14478 Potsdam
Tel.: 0331 5504169
www.milanhorst-potsdam.de

DIE GANZE WELT IN EINEM TOPF

„Die ganze Welt in einem Topf - Familien kochen Rezepte ihrer Heimat!“ – Unter diesem Motto kommen Frauen und Männer aus unterschiedlichsten Ländern, Kulturen und mit den verschiedensten Kochideen zusammen. Der Kochkurs lebt von seinen Teilnehmern und deren kreativen Kochvorschlägen. Wer Lust hast, die eigene Kochkultur mit anderen zu teilen und

dabei noch neue Rezepte kennenzulernen, ist herzlich einladen. Auch kleine Köche können gern mitgebracht werden. Wer einfach nur in geselliger Runde speisen möchte, kann später zum Mittagstisch dazu kommen. Mitmachküche im EJF Familienzentrum Bisamkiez jeden 2. & 4. Mittwoch im Monat, 9.30-13 Uhr, Kosten: 2 € für Personen, die nicht mitkochen



Die ProPotsdam präsentiert Ihnen das **WETTER** bei Radio Potsdam auf **89,2** oder im Internet unter www.radio-potsdam.de.

IM NOVEMBER

Grüne Pause

12. November, 14-17 Uhr
Naturfreunde, Frischluftfans, kreative Tüftler und neugierige Entdecker sind herzlich willkommen am Grünen Wagen. Heute: Vorsicht heiß! Feuer, Glut & Co., Eintritt: Parkeintritt sowie Materialkosten

Im Wald, da sind die Räuber!

26. November, 14-17 Uhr
Natur- und Wildnispädagoge Lucas Nagel zeigt viele Tricks fürs wilde Räuberleben im Wald. Heute: Wenn Räuber frieren, wetterfeste Kleidung mitbringen, Kosten: 8 €/Person, zzgl. Parkeintritt, begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unter 0331 6206 421 oder Lucas-Nagel@web.de


Veranstaltungskalender im Netz

Immer wissen, was los ist in Potsdam und der Nachbarschaft. Haben Sie heute oder am Wochenende noch nichts vor? Klicken Sie in die Service-Rubrik auf www.ProPotsdam.de

Vom Garten in den Topf

18. November, 14-18 Uhr
Die „Gartenpiratinnen“ Susanne Hackel und Karen Münzner nehmen ihre Gäste mit auf Entdeckungsreise und schauen in die Kochtöpfe verschiedenster Gartenkulturen weltweit. Bei jedem Termin spielt eine Farbe die Hauptrolle. Heute: Nordisch Koboldgrau, Kosten: 30 € pro Teilnehmer (inkl. Parkeintritt), Anmeldung unter 0331 58 51 736 oder gartenpiratenpdm@gmail.com

Märchen aus der Wunderlampe

19. November, 16 Uhr
Silvia Ladewig erzählt Märchen von Geschwisterliebe. Eintritt: 4 € Kinder; 6 € Erwachsene, zzgl. Parkeintritt



Märchenzeit im Nomadenland

Grimms Erzählungen in der gemütlichen Jurte lauschen

Für die Märchenkennner unter den Lesern dürfte es nicht schwer zu erraten sein, welche Jahrhunderte alten Erzählungen der Gebrüder Grimm in diesem November im Nomadenland präsentiert werden.

Hier kommt das erste: Ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn werden von ihren Herren davongejagt und wollen zusammen ihr Glück als Stadtmusikanten in Bremen versuchen. Auf dem Weg dorthin bricht die Nacht herein, aber sie entdecken im Wald eine Räuberhütte. Na erraten? Und wie steht's mit dem zweiten Märchen: Die beiden Kinder eines armen Holzfällers werden aus purer Not allein im

Wald zurückgelassen. Hilflos irren sie umher und kommen an ein Häuschen aus Lebkuchen und Zuckerguss, das einer alten Hexe gehört. Sie nimmt die Kinder gefangen.

Der Schauspieler Edward Scheuzger entführt an drei Sonnabenden im November (außer 11.11.) seine kleinen und großen Zuhörer in die Welt der Grimmschen Märchen. Um 14 Uhr und um 16 Uhr kann in der gemütlichen Jurte den „Bremer Stadtmusikanten“ gelauscht werden. Um 15 Uhr gibt der Erzähler die mutige Geschichte von „Hänsel und Gretel“ zum Besten. Die Lesungen kosten für Kinder 4 Euro, Erwachsene zahlen 6 Euro zuzüglich zum Parkeintritt.

In der kirgisischen Jurte werden an drei Novembertagen außerdem im Rahmen der 28. Berliner Märchentage himmlische, begehrens-werte und wunderbare Geschichten erzählt. Den Anfang macht Bärbel Becker am 12. November mit Mythen und Märchen über Liebe zwischen Himmel und Erde. Der zweite Teil der Berliner Märchentage in Potsdam steht dann am 17. November an, wenn Silvia Ladewig vom Silbernen Zweig am wärmenden Samowar drei Geschichten für Erwachsene vom Begehren erzählt. Den Abschluss macht am 19. November ebenfalls Silvia Ladewig mit ihren Märchen aus der Wunderlampe, in denen es um Geschwisterliebe geht.

Im Rahmen der 28. Berliner Märchentage

Märchen im Nomadenland Schwanenprinzessin trifft großen Bären

12. November, 16 Uhr
Bärbel Becker erzählt Märchen von der Liebe – mit Klangimprovisationen. Eintritt: 4 € Kinder; 6 € Erwachsene, zzgl. Parkeintritt

Märchen am Samowar für Erwachsene

17. November, 19 Uhr
Silvia Ladewig erzählt drei Geschichten vom Begehren. Eintritt: 8 € ermäßigt, 11 € Erwachsene (inkl. Parkeintritt und 1 Becher Tee vom Rauchsamowar)



LATERNENUMZUG MIT ST. MARTIN

Am 11. November kommt St. Martin um 15 Uhr in den Volkspark, dieses Mal in den Remisenpark rund um den Grünen Wagen und das Nomadenland. Die Besucher können sich eine Laterne basteln, in der gemütlichen Jurte der Geschichte des biblischen Samariters lauschen und am Feuer ein Stockbrot backen. Heiße Waffeln, Leckerer vom Grill und Getränke sorgen für das leibliche Wohl. Clevere Besucher können beim Martinsquiz ein leckeres Hörnchen gewinnen. Höhepunkt des Festes ist der große Laternenumzug, der von St. Martin auf seinem Pferd angeführt wird. Anschließend wird das Martinsfeuer entfacht und sorgt für einen leuchtenden Abschluss dieses Festes.



Die Königin der Orchideen

Sonderausstellung mit erlesener Auswahl an Cattleya

Während die Tage draußen langsam kühl und grau werden, erstrahlt in der Biosphäre Potsdam rund um das Café Tropencamp eine herrliche Blütenpracht.

Die Sonderausstellung „Cattleya – Königin der Orchideen“ zeigt vom 15. November bis zum 3. Dezember eine erlesene Auswahl an Cattleya-Orchideen. Diese werden aufgrund ihrer großen, farbigen Blüten nicht ganz zu Unrecht als Königinnen der Orchideen bezeichnet. Cattleya ist seit fast 200 Jahren eine der beliebtesten Zierpflanzen Europas und war ursprünglich in den südamerikanischen Anden beheimatet. Sie wurde nach dem britischen Orchideengärtner

William Cattley benannt.

Ein die Sonderausstellung ergänzendes Rahmenprogramm lädt zum Verweilen inmitten der Königinnen der Orchideen ein.

ORCHIDEEN-CAFÉ

Am 22. und 29. November besteht am Urwaldsee jeweils um 14 Uhr die Gelegenheit für einen gemütlichen Plausch über die Haltung und Pflege von Orchideen. Die Biosphäre-Gärtnerinnen teilen bei einer Tasse Kaffee ihre Erfahrungen mit allen Interessierten und geben wertvolle Tipps, wie man seine Orchideen zu dauerhaften Schönheiten macht. Das Orchideen-Café ist bereits im Eintrittspreis enthalten.

ORCHIDEEN-WORKSHOP

In der Regenwaldschule können sich die Teilnehmer beim Orchideen-Workshop am 1. Dezember um 11 Uhr und um 14 Uhr inspirieren lassen und mit dem Biosphäre-Gärtnerteam richtig kreativ werden. Unter Anleitung der Expertinnen kreieren sie ihre eigenen tropischen Advents-Gestecke aus den schönsten Orchideenblüten und holen sich auf diesem Weg einen tropischen Weihnachtsgruß nach Hause. Für den einstündigen Workshop sind zuzüglich zum Biosphäre-Eintritt 15 Euro Materialkosten zu entrichten. Eine Anmeldung unter 0331 550 740 oder info@biosphaere-potsdam.de ist erforderlich.

SCHON GEWUSST?

Beim Taschenlampenabenteuer kann man dem nachtaktiven Rotaugen-Laubfrosch begegnen. Tagsüber bekommt man ihn nämlich oft nur im schlafenden Zustand zu sehen, und seine namensgebende Augenfarbe erscheint durch die halbdurchsichtigen geschlossenen Lider eher golden. Er wacht der Frosch, klappt das Lid zurück und seine roten Augen sind zu erkennen.

ALLE INFOS

www.biosphaere-potsdam.de

FÜHRUNGEN

Voranmeldung erbeten unter Tel. 0331 550740 oder info@biosphaere-potsdam.de
Biologische Vielfalt im Regenwald
 Sonntag, 5. November, 11 Uhr
Reise durch die Welt der tropischen Gewürz- und Nutzpflanzen
 Sonnabend, 11. November, 11 Uhr
Exotische Tier- und Pflanzenwelt
 Sonnabend, 25. November, 15 Uhr
 Preise für die Führungen zzgl. zum Biosphäre-Eintritt: 5,50 € Erwachsene (ab 14 Jahren), 4,80 € Ermäßigt, 3,30 € Kinder und Kleinkinder

Nachts im Dschungel

Mit dem November brechen auch in der Biosphäre Potsdam wieder die langen Nächte an. Wenn draußen die Sonne bereits untergegangen ist und sich die Natur schlafen legt, erwachen die Tropen beim beliebten Taschenlampenabenteuer zum Leben. Alle Kinder und ihre großen Begleiter können den Dschungel am Freitag, 24. November, nach Einbruch der Dunkelheit zwischen 19 Uhr und 21.30 Uhr mit ihren Taschenlampen auf eigene Faust erkunden. An verschiedenen Info- und Ak-

tionsstationen gilt es, einige Geheimnisse zu lüften und so manches Rätsel zu lösen. Für das Taschenlampenabenteuer gilt der reguläre Biosphäre-Eintrittspreis. Der letzte Einlass erfolgt um 20 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es wird aber darum gebeten, eigene Taschenlampen mitzubringen. Weitere Termine: 5. Januar 2018, 19. Januar 2018, 2. Februar 2018, jeweils von 19 bis 21.30 Uhr



BIOSPHERE POTSDAM
TASCHENLAMPEN-ABENTEUER

COLLEGIUM MUSICUM IN DEN TROPEN

Das Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam präsentiert am 18. und 19. November ab 16.30 Uhr unter der Leitung von Knut Andreas die Operette „Die schöne Galathée“ von Franz von Suppé in der Inszenierung von Gretel Schulze. Die Geschichte um den begnadeten Bildhauer Pygmalion und seine unverkäufliche Statue der Nymphe Galathée, die zum Leben erweckt wird und alle Männer betört, wird in der Orangerie musikalisch in Szene gesetzt. Die Galathée wird gespielt von Ilona Nymoen, der Pygmalion von Vit König. In weiteren Rollen treten Uta Jacobi und Christian Theodoridis auf.

IM NOVEMBER

Vor 25 Jahren...

...fordert die GEWOBA ihre Mieter mit dem „Mecker-Scheck“ in der November-Ausgabe der Mieterzeitung auf, Missstände zu benennen, was auf großes Interesse stößt.

Vor 20 Jahren...

...sollen die drei GEWOBA-Fünfgeschosser in der Leipziger Straße 29-31 zur BUGA neugestaltet werden. Ein Architektenbüro ist beauftragt, die Häuser aus den 1930er Jahren so zu gestalten, dass ihre Geschichte unterstrichen statt verfälscht wird.

Vor 10 Jahren...

...verhindert eine erst zur Jahresmitte installierte Rauchmeldeanlage einen großen Wohnungsbrand im Hans-Marchwitza-Ring 14. ...nehmen die Pläne für die Speicherstadt Gestalt an. In den kommenden 15 Jahren soll hier ein attraktives Wohngebiet entstehen.

Vor 5 Jahren...

...teilt die ProPotsdam den Stadtverordneten mit, dass sie das Grundstück der Alten Post, auf dem sich bis 2009 das Haus des Reisens befand, nun selbst verwerten wolle. Der Hauptausschuss erteilt ihr das Mandat, selbst zu bauen.



Schauen Sie mal rein!

Servicefilme für GEWOBA-Mieter auf dem Youtube-Kanal der ProPotsdam: <http://bit.ly/2jezC7d>



ProPotsdam rüstet Rauchwarnmelder im Bestand nach

Nach einer umfassenden Novelle der Bauordnung besteht in Brandenburg seit dem 1. Juli 2016 eine Rauchwarnmelderpflicht. In Neubauten müssen die „Lebensretter“ seit ihrem Inkrafttreten sofort eingebaut werden. Für alle anderen Wohnungen gilt eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2020. Die Nachrüstung mit Rauchwarnmeldern übernimmt bei Mietwohnungen der Vermieter.

Die ProPotsdam beginnt im September 2018 damit, Rauchwarnmelder in ihren Beständen nachzurüsten. Die Hochhäuser sollen ab November 2019 mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden. Die Ausrüstung des Gesamtbestands soll im November 2020 abgeschlossen sein.

Der bauliche und zeitliche Aufwand soll für die Mieter so gering wie möglich ausfallen. Eine Fachfirma wird damit beauftragt,

die Rauchwarnmelder mittels Klebepad oder Verschraubung an der Decke zu befestigen. Die Mieter werden rechtzeitig über die bevorstehende Maßnahme in ihrer Wohnung informiert.

Die zertifizierten Rauchwarnmelder werden in Aufenthaltsräumen wie Wohn- und Schlafzimmer sowie in Fluren, über die Fluchtwege führen, installiert und regelmäßig entsprechend der geltenden Norm gewartet.

TERMINE IM KIEZ

AWO Café Integra, Friedhofgasse 6

Mittwochs, 14.30-17.30 Uhr: Kreativcafé

Donnerstags, 14-16 Uhr: Englisch für den Alltag

13.+27. November, 14-17 Uhr: Bunter Spielenachmittag

16. November, 10-13 Uhr: Gemeinsames Frühstück

24. November, 10-13 Uhr: Gesundes Kochen mit Ernährungsberaterin Sabine Pülz

28. November, 14-17 Uhr: Gesprächsrunde zum Thema Versicherungen

Bürgerhaus Stern*Zeichen, Galileistraße 37-39

14. November, 15 Uhr: Reisebildvortrag Mexiko von und mit Wolf Beyer

19. November, 10-13 Uhr, und 29. November, 15-18 Uhr: Diskurs Familie und Armut,

Anmeldung erbeten bei Frau Cirulies unter 0151 11611184

19. November, 10-14 Uhr:

Sonntagsbrunch für die ganze Familie, Preis pro Person 10,90 €, Kinder bis 4 Jahre frei, 5-14 Jahre 5,50 €; Anmeldung unter 0331 6006762

24. November, 19 Uhr:

„Die Weisetreter“ – Das Seniorenkabarett e.V. mit dem neuen Programm „Alles Märchen – oder was?“, künstlerische Leitung: Lina Wendel, Eintritt 10 €, Kartenreservierung unter 0331 6006761

Wohnungsverbund Staudenhof, Am Alten Markt 10

17. November, 16-19 Uhr:

„Gemeinsam Kochen – gemeinsam Speisen“ mit dem Verein Hand in Hand Potsdam e. V., Kochtreff für Familien einmal monatlich, ein deutsches Gericht und eins aus dem Herkunftsland eines Geflüchteten werden gemeinsam zubereitet und gegessen

Treffpunkt Freizeit, Am Neuen Garten 64

16. November, 10-12 Uhr: Frühstück für Schwangere und werdende Eltern, organisiert vom Netzwerk Gesunde Kinder Potsdam, Kosten 1 € pro Person, Anmeldung unter 0160 8400987

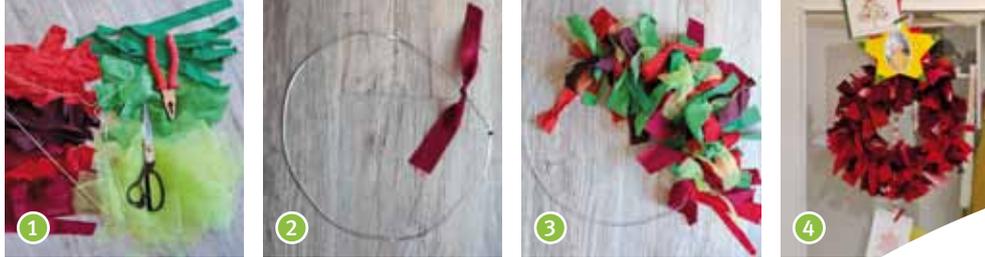
Mädchentreff „Zimticken“, Hans-Marchwitza-Ring 55

1.+2. November, 14-17 Uhr: Lieblingstücke selbst gemacht, Teilnahmebeitrag 1 €

3. November, 16-19 Uhr:

Halloween im Mädchentreff, gruselige Spiele, atemberaubende Aktionen und schaurige Speisen, Verkleidung ist Pflicht, Teilnahmebeitrag 1 €

18.+19. November: JIM Filmfestival, Das Filmfestival von und für Jugendliche mit Festivalkino, spannenden Workshops und vielem mehr. Anmeldung unter 0331 2700366



Kranz aus Stoffbändern

In wenigen Wochen beginnt die Adventszeit. Um die eigenen vier Wände effektiv zu dekorieren, muss man nicht alles neu kaufen. Mit einfachen Mitteln, die fast jeder zu Hause hat, kann man einzigartige Schmuckstücke herstellen.

1 Was man braucht: einen Kleiderbügel aus Draht, aussor-

tierte Textilien in den gewünschten Farben (z. B. Kleidungsstücke, Bettlaken, Vorhänge, Schleifenreste), Paketklebeband, Schere, Zange, Seitenschneider. So geht's:

2 Aus den Textilien unterschiedlich breite Stoffstreifen schneiden, mindestens 20 cm lang. Den Drahtbügel mit Hilfe von Seitenschneider und Zan-

ge zu einem Ring biegen und bei Bedarf mit Paketklebeband fixieren. Die Streifen nun nach Belieben mit einem einfachen Knoten am Ring befestigen.

3 So lange Stoffstreifen anknoten, bis der Drahtring nicht mehr zu sehen ist. Den Kranz nach Belieben in Form schneiden.

4 Mit einem längeren Band aufhängen. Fertig!

Potsdam mitgestalten: E-Mobil unterwegs

Beteiligung zu Standorten für eine Elektro-Ladeinfrastruktur

Im Leitbild der Landeshauptstadt heißt es „Potsdam ist eine Stadt, in der die Menschen vielfältig, umweltfreundlich und vernetzt mobil sein können“. In diesem Sinne will die Stadt auch den Ausbau der Elektromobilität als Teil eines nachhaltigen und zukunftsfähigen Verkehrs unterstützen. Hierfür wird aktuell ein Konzept zum Thema „Elektromobilität“ erarbeitet, unter anderem mit dem Ziel die Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum auszubauen.

In einem ersten Schritt wurden dazu geeignete Standorte für Ladesäulen in der Stadt gesucht. Genau hier waren alle Potsdamer gefragt. Bis Anfang Oktober konnten Vorschläge für Ladesäulen bei der Stadt eingereicht werden. Insgesamt wurden dabei 188 Standorte genannt, verteilt über das ganze Stadtgebiet. Dabei gab es die meisten Vorschläge für die Nördliche Innenstadt, die Brandenburger Vorstadt, Bornstedt und Babelsberg Süd. Aber auch für Drewitz, Stern und die Waldstadt II wurden po-

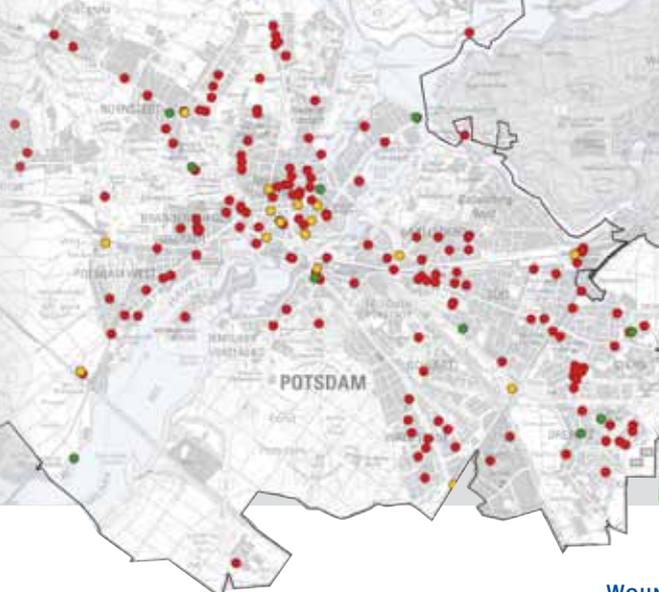
tenzielle Standorte eingesandt.

Fest vorgesehen ist der Ausbau in der Innenstadt mit 8 neuen Ladesäulen sowie auf den Park-and-Ride-Plätzen. Hier sollen 11 Standorte entstehen. Doch auch im übrigen Stadtgebiet braucht es mehr Möglichkeiten, Elektrofahrzeuge aufzuladen. Aus den gesammelten Vorschlägen werden rund 30 weitere Standorte hervorgehen.

Zurzeit werden die vorgeschlagenen Standorte noch ausgewertet, um anschließend

in das künftige Elektromobilitätskonzept eingearbeitet zu werden. Neben der Einrichtung neuer Ladesäulen soll das Konzept zudem Maßnahmen zur Förderung von Carsharing-Angeboten enthalten.

Geplant ist, das Konzept „Elektromobilität“ gegen Ende des Jahres der Stadtverordnetenversammlung vorzustellen. Bereits ab 2018 können sich dann Ladesäulen-Betreiber für die Einrichtung und den Betrieb einer „Strom-Tankstelle“ an den Standorten bewerben.



PROPOTSDAM SOZIALFONDS +

Die ProPotsdam stellt alljährlich einen Sozialfonds zur Verfügung. Dieser gestattet es, zusätzliche Wohnungen zu einem Mietpreis von 5,50 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche anzubieten. Dieses Angebot richtet sich an einkommensschwache Haushalte. Die flexible Handhabung des Sozialfonds gestattet es, gemeinsam mit den Begünstigten und der Landeshauptstadt individuelle Lösungen zu finden. Dabei können im gesamten Stadtgebiet Wohnungen mit einer sozialverträglichen Miete angeboten werden.

Jetzt neu: Einzelfallbezogene Mietnachteile bei angemessener Wohnungsgröße zum Beispiel für Alleinerziehende oder auch Azubis/Studenten mit Kindern sowie Senioren und Geringverdiener bei nachgewiesener zu hoher Mietbelastung nach Modernisierung.

PROPOTSDAM
Wohnen | Bauen | Entwickeln



PROPOTSDAM

SOZIALFONDS +

EINZELFALLBEZOGENE MIETNACHLÄSSE NACH EINER SANIERUNG ODER EINER MODERNISIERUNG.

Wir beraten Sie gern und rund um die Uhr:

0800 247 365 1*

WWW.GEW.OBA.COM

* Alle Anrufe kostenfrei

Der Wohnservice empfiehlt

Einkaufsservice im Überblick

Lieferzeit:

Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr (Lieferungen außerhalb dieser Zeiten gegen Aufpreis)

Lieferkosten:

ab 5 € pro Lieferung (Lieferkosten abhängig vom Gesamt-Einkaufswert)

Liefergebiet:

Potsdam (Entfernungspauschale für Fahrstrecken über 3 km)

Folgende Einkaufsstätten in Potsdam werden unter anderem vom Kooperationspartner angefahren:

- Aldi
- Bahnhofspassagen Potsdam
- Bio Company
- DM
- Edeka
- Getränke Hoffmann
- Havel-Nuthe-Center
- Kaufland
- Lidl
- Markt-Center
- Nahkauf
- Niedrig Preis
- Netto
- Norma
- Penny Markt
- Real
- REWE
- Rossmann
- Sky
- Stern-Center
- Waldstadt-Center

Einkaufs-Begleit-service

Der Kooperationspartner bietet zusätzlich einen Einkaufs-Begleitservice für Sie an, wenn Sie gern beim Einkauf begleitet werden möchten. Dann erledigt er den Einkauf mit Ihnen gemeinsam und berät Sie vorab zum individuellen Ablauf Ihres Einkaufs.

Preis:

ab 15 € für eine Stunde (Zuschläge für höheren Zeitaufwand)



MOBILER EINKAUSSERVICE SPART ZEIT

Wenn es draußen kalt, regnerisch und womöglich noch glatt ist, macht der wöchentliche Großeinkauf wenig Spaß. Besonders für ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen kann das zum Problem werden.

DEM SCHLECHTEN WETTER TROTZEN

Dank des mobilen Einkaufsservices müssen Sie dafür nicht mehr vor die Tür. Nerviges Suchen nach Angeboten, das Anstehen an der Kasse sowie das Tragen schwerer Beutel und Getränkeboxen gehören der Vergangenheit an.

LIEFERUNG BEQUEM NACH HAUSE

Der langjährige Kooperationspartner des Wohnservices bringt Ihre gewünschten Einkäufe direkt vor die Tür. Und das schon ab 5 Euro Lieferkosten: Diese ergeben sich aus dem Gesamt-Einkaufswert und steigen mit der Höhe der Ausgaben. Bei kleineren Einkäufen hilft Ihnen der persönliche Wohnservicebetreuer mit seinem Hol- und Bringediens schon für 4 Euro.



Vorsicht Betrug!

Schützen Sie sich vor Gaunern: Die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes warnt regelmäßig vor verschiedenen Betrugsmaschen wie Haustürbetrug oder dem sogenannten Enkeltrick.

HAUSTÜRBETRUG

Ganz besonders häufig haben es Betrüger an der Haustür auf Senioren abgesehen, die sich in ihren vier Wänden vermeintlich sicher fühlen. Die Täter wenden vielseitige Tricks an, um in die Wohnung älterer Menschen zu gelangen und an deren Bargeld oder Schmuck heranzukommen. Sie treten dabei in ganz unterschiedlichen Rollen beispielsweise als Handwerker, Amtsperson oder Geschäftsmann auf.

Tipps der Polizei

- ✓ Lassen Sie nie Unbekannte in Ihre Wohnung.
- ✓ Nutzen Sie einen Türspion und eine Sprechanlage.
- ✓ Öffnen Sie Ihre Tür nur mit vorgelegter Türsperre.
- ✓ Fordern Sie von Personen, die angeben von einer Behörde zu sein, den Dienstausweis. Fragen Sie im Zweifelsfall bei der betreffenden Behörde nach der Richtigkeit des Besuchs.
- ✓ Lassen Sie nur dann Handwerker in Ihre Wohnung, wenn Sie diese selbst bestellt haben oder sie vom Vermieter angekündigt wurden.

ENKELTRICK

Eine weitere Gefahr lauert am Telefon, wo Betrüger versuchen, an Ihre Ersparnisse zu gelangen – zum Beispiel beim sogenannten Enkeltrick. Dabei rufen Betrüger mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht“ bei meist älteren und allein lebenden Personen an. Sie geben sich als Verwandte, Enkel oder auch gute Bekannte aus und bitten um Geld, dass sie sich in einer finanziellen Notlage befinden. Oft werden die Betroffenen durch wiederholte Anrufe unter Druck gesetzt. Sobald das Opfer zahlen will, wird ein Bote angekündigt, der das Geld abholt. Auf diese Weise haben Enkeltrick-Betrüger in der Vergangenheit bereits Beträge im fünfstelligen Eurobereich erbeutet.

Tipps der Polizei

- ✓ Legen Sie sofort auf, wenn sich ein Anrufer nicht selbst vorstellt und Sie seinen Namen raten sollen.
- ✓ Seien Sie misstrauisch, wenn jemand Sie um Geld bittet.
- ✓ Rufen Sie Ihre Verwandten unter der Ihnen bekannten Telefonnummer zurück.
- ✓ Übergeben Sie niemals Geld an Ihnen unbekannte Personen.

Schützen Sie Ihr Zuhause

In der dunklen Jahreszeit haben Einbrecher Hochsaison. Laut Studien erfolgen die Hälfte aller Einbrüche in Mehrfamilienhäusern über die Wohnungstür. Um die Wohnung also optimal zu schützen, sollten Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. In Sachen Sicherheitstechnik kennt der Wohnservice genau den richtigen Partner. Dieser berät Sie kompetent in allen Fragen rund um die Sicherung sowie zu den in Ihrer Wohnung umsetzbaren Maßnahmen und übernimmt deren fachgerechten Einbau beispielsweise von Querriegeln. Um die dafür notwendige Genehmigung vom Vermieter kümmert sich der Wohnservice.

- ✦ Persönliche Beratung
 - ✦ Genehmigung vom Vermieter
 - ✦ Fachgerechte Montage
- Haben Sie Interesse an Einbruchschutzvorrichtungen für Ihre Wohnung? Dann melden Sie sich einfach beim Wohnservice.

Im Zweifelsfall ist eine gut funktionierende Nachbarschaft besser als jeder Sicherheitsbügel. Sprechen Sie ihre Nachbarn an, wenn Sie sich unsicher fühlen. Achten Sie auf fremde Personen im Haus und bitten Sie Ihre Nachbarn bei Problemen um Hilfe.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Binsenhof 19 (Am Schlaatz)
Di. und Do. von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 17.00 Uhr

Hans-Marchwitza-Ring 1-3
(Zentrum Ost)
Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 17.00 Uhr

0800 24 7 365 1
alle Anrufe kostenfrei

WESHALB? WIESO? WARUM?



**BUCH
TIPP**

ADVENTSKALENDER MIT LIEBE GEMACHT

Bis zum 1. Dezember ist es nicht mehr weit. Viele Kinder fiebern bereits dem Tag entgegen, an dem sie das erste Türchen am Adventskalender öffnen dürfen. Wer in diesem Jahr die Wartezeit bis Weihnachten mit einem handgemachten Exemplar verkürzen möchte, dem empfehlen wir dieses Bastelbuch. Es enthält fröhlich-bunte Ideen aus Papier, Holz, Filz und Recyclingmaterialien. Neben schnellen Adventskalendern aus Papier sind auch Verpackungsideen dabei, die viele Jahre Freude bringen. Bebilderte Basteltipps der Autorin und Vorlagen in Originalgröße garantieren bestes Gelingen.

Pia Pedevilla
Adventskalender mit Liebe gemacht
Frech Verlag, 32 Seiten
Softcover 7,99 €
ISBN: 978-3-7724-4059-5

Selbst gebaut

Um im Winter immer passend gekleidet zu sein, hilft ein Blick auf ein Hygrometer. Wer keins zu Hause hat, kann es sich ganz einfach aus einem kräftigen Faden und einem Kiefern- oder Fichtenzapfen selber bauen. Wird das Wetter schön und die Luft trocken, öffnet sich der Zapfen. Kommt hingegen Regen und feuchte Luft, schließt er seine Schuppen. Hier findet man die Bauanleitung:

<http://bit.ly/2gjt122>



Selbst gemacht

Bei den zahlreichen Rezepten mit Heilkräutern kann man leicht den Überblick verlieren. Hier erfährt man, welche sinnvoll sind und eine nützliche Wirkung mit sich bringen. Bewährte und einfach umsetzbare Heilkräuter-Rezepte sind hier zusammengestellt und verschaffen einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten der Heilkräuter. Für die heimische Apotheke entstehen so Teemischungen, Öle, Tinkturen, Pasten und sogar Wein.

<http://bit.ly/2ylS8Cc>



Selbst gebastelt

Kaum wehen die ersten Herbstwinde, freuen sich die Kinder darauf, einen Drachen steigen zu lassen. Hier findet man sowohl Bauanleitungen für Drachen, die in der Luft fliegen können, als auch verschiedene Bastelanregungen für Drachen als herbstliche Dekoration, die aus Papier gebastelt, gefaltet oder mit verschiedenen Techniken gestaltet werden. Die Bastelanleitung für einen Papierdrachen inklusive Vorlage gibt es hier:

<http://bit.ly/2yr7LYg>



© mhatzapa - Fotolia.com



GEGEN DIE ERKÄLTUNG

Mit der kostenlosen App „Erkältungs-Tipps“ bekommt man einen Gesundheitsratgeber rund ums Thema Erkältung an die Hand. In der praktischen Anwendung erfährt man, mit welchen Haushaltsmitteln welche Erkältungssymptome am besten behandelt werden können. Acht übersichtliche Kategorien, u.a. „Allgemeine Tipps“, „Halsschmerzen“ oder „Husten“, erleichtern die Suche. Auch die passenden Hausmittel hat die App parat. Das Angebot reicht von Altbewährtem wie etwa Wadenwickel oder Gurgeln bis hin zu Geheimtipps wie Himbeersaft, um Fieber zu senken.



FÜR SCHNELLE HILFE

Wenn Hausmittel bei ersten Erkältungsanzeichen nicht mehr helfen, empfiehlt sich der Gang zur Apotheke. Mit der App „Apothekenfinder“ ist die ortsbezogene Suche bei den mehr als 20.000 öffentlichen Apotheken in Deutschland ein Kinderspiel. Nutzer können die nächstgelegenen Apotheken bequem mit nur einem Klick abrufen, telefonisch kontaktieren und mit Hilfe von Entfernungsangabe, Kartenansicht und Routenfunktion sicher erreichen. Wenn nachts, an Wochenenden oder Feiertagen ein Arzneimittel gebraucht wird, informiert die App außerdem über geöffnete Notdienst-Apotheken.

Wer weiß ...

- ... was draußen jetzt Spaß macht? ... www.schule-und-familie.de
- ... wie man November-Blues bekämpft? ... www.gesundheit.de
- ... welche Hausmittel gegen Erkältung helfen? ... www.erkaeltungsratgeber.de

Ihren Tipp, bitte!

Wir suchen Ihre besten Ideen, Tipps und Ratschläge aus Haushalt, Freizeit und Alltag. Bitte senden Sie uns Ihre Vorschläge per E-Mail an jeannine.kostow@projektkommunikation.com. Die besten Tipps veröffentlichen wir in einer der nächsten Ausgaben Ihres GEWOBA-Service magazins „Wohnen in Potsdam“.



Neueröffnungen in der Georg-Hermann-Allee

Das Bornstedter Feld wächst. Erst im Oktober feierte die ProPotsdam eine weitere Grundsteinlegung für zwei neue Wohnhäuser im Potsdamer Norden, die das Quartier „Am Schragen“ (siehe Bildnachricht, Seite 2) vervollständigen werden. Parallel zum Bevölkerungswachstum zieht es auch immer mehr Einzelhändler und Gastronomen in die Gegend rund um den Volkspark. Anfang Oktober feierten gleich zwei neue Gewerbetreibende Eröffnung in der Ladenzeile der Georg-Hermann-Allee, sehr zur Freude der Bewohner sowie der Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Potsdam.

FÜR ALLE FÄLLE

Der neue Spätkauf 63 in der Georg-Hermann-Allee 9 ist der Laden für alle Fälle, vor allem für die Notfälle, die sich gern am Sonntagnachmittag oder am späten Abend ereignen. Zu einer Zeit also, wenn alle anderen Geschäfte bereits geschlossen haben. Dank der großzügigen Öffnungszeiten von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts sind leere Kühlschränke, fehlende Zahnpasta und der letzte Tropfen Wein kein Problem mehr. Das umfangreiche Sortiment der Brüder Orhan, Mahmut und Seyfetin Palmanak, die den Spätkauf betreiben, umfasst unter anderem Getränke, Snacks, Konserven und Fertiggerichte, Drogerieartikel und Tabakwaren. Ab November wird der Spätkauf 63 zudem um eine Postfiliale erweitert, in der Pakete und Briefe abgegeben und Sendungen auch abgeholt werden können. Der geplante Verkauf von Zeitungen soll das Angebot bald komplettieren. **Spätkauf 63**, Georg-Hermann-Allee 9, 14469 Potsdam, Öffnungszeiten: täglich 7 bis 1 Uhr



FÜR DEN KLEINEN UND GROSSEN HUNGER



Das Bistro Femo von Feridun Yildirin eröffnete ebenfalls Anfang

Oktober, zwei Türen neben dem neuen Spätkauf. Hier findet man zahlreiche Köstlichkeiten für den kleinen und großen Hunger. Von Döner mit Kalb- oder Hähnchenfleisch über Hamburger und Schnitzel bis zur italienischen Pizza und Salaten bietet das Bistro Femo für jeden Geschmack etwas. Wer es eilig hat, kann sein Essen mit nach Hause oder ins Büro nehmen. Alle anderen Gäste sind herzlich eingeladen, ihren Imbiss an einem der Tische im Bistro zu genießen.

Bistro Femo, Georg-Hermann-Allee 11, 14469 Potsdam, Öffnungszeiten: täglich 9 bis 22 Uhr

ATTRAKTIVES LADENGEWÄHRT IN DER POTSDAMER INNENSTADT

Nördliche Innenstadt, Zeppelinstraße 1

Einzelhandels- und Dienstleistungsnutzung, ca. 94 m² Nfl, 1.306,60 €/Monat zzgl. NK, Energieausweistyp: B, Endenergiebedarf (in kWh/m² a): 296,4 (Energieverbrauch Warmwasser nicht enthalten), BJ 1906, Wesentlicher Energieträger: Fernwärme



HABEN SIE INTERESSE? WIR FREUEN UNS AUF EINE BESICHTIGUNG MIT IHNEN:

0800 24 7 365 1 Alle Anrufe kostenfrei

GEWOBA-Servicestellen

Pappelallee 4

werktags 9–18 Uhr

Friedrich-Ebert-Straße 105–108

werktags 9–18 Uhr

Konrad-Wolf-Allee 21

Mo.-Do. 9–13 und 14–18 Uhr,

Fr. 9–15 Uhr



ProPotsdam

Rund um die Uhr für Sie da!

24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr, die Nummer 1 für Wohnen in Potsdam.

0800 24 7 365 1

Alle Anrufe kostenfrei

Rat und Tat

Kostenfreie AWO-Schuldnerberatung

Beratungszeiten für GEWOBA-Mieter

montags 14–17 Uhr

Oskar-Meßter-Straße 4–6 (Drewitz)

dienstags 10–14 Uhr

Milanhorst 9 (Schlaatz)

mittwochs 14–18 Uhr

Breite Str. 7a (Innenstadt)

Telefon: **0331 600 979 13**

Adressen

GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH

Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

info@Propotsdam.de,

www.propotsdam.de

Telefon 0331 6206-0

Sozialmanagement

Pappelallee 4 · 14469 Potsdam

Satte Rabatte mit der GEWOBA-Kundenkarte

GEWOBA-Mieter leben günstiger! Zahlreiche Gewerbetreibende in Potsdam halten für Inhaber der GEWOBA-Kundenkarte Rabatte von 5, 10 oder sogar 15 % bereit. Eine Zusammenstellung der Angebote finden Sie unter www.propotsdam.de.





Rekordbeteiligung bei „Gemeinsam für Potsdam“



Sven Seeger, Choreograf und Trainer beim RokkaZ e. V.

„Wir haben viele Jugendliche, die es ein bisschen schwieriger haben mit dem Geld. Da hilft uns das Preisgeld natürlich, das zu finanzieren, da die Weltmeisterschaften in Orlando stattfinden.“

Insgesamt 13.968 Internet-Nutzer nahmen an der Abstimmung für die besten Nachbarschaftsprojekte in Potsdam teil. „Durch die Kooperation beider städtischer Unternehmen ist es uns gelungen, eine größere Öffentlichkeit zu erreichen“, sagte der Geschäftsführer der ProPotsdam und der Stadtwerke Potsdam, Jörn-Michael Westphal, bei der Verleihung der Siegerurkunden. „Es wurden mehr Projekte eingereicht und die Zahl der beteiligten PotsdamerInnen hat sich fast verdreifacht“, ergänzte Westphal.

Den zweiten Platz bei „Gemeinsam für Potsdam“ belegte der SV Concordia Nowawes mit dem „rollenden Vereinsheim für Concordia Nowawes“. Das Projekt „Kiezadler – Gemeinsam für unseren Stadtteil“ des 1. VfL Potsdam wurde Dritter.

RokkaZ e. V. gewinnt Förderwettbewerb – zum 3. Mal in Folge

Ende September war es endlich soweit. Die ProPotsdam und die Stadtwerke Potsdam verkündeten offiziell, wer im Rahmen des Förderwettbewerbs „Gemeinsam für Potsdam“ die meisten Stimmen im Online-Voting erhalten hat. Mit mehr als 2.400 Stimmen konnte der Verein RokkaZ e. V. das Rennen für sich entscheiden und das zum dritten Mal in Folge. Beworben hatte sich der Verein mit dem Projekt „JuniorRokkaZ goes Orlando“, das den jüngere HipHop-Tänzern des Vereins ermöglichen soll, an den Weltmeisterschaften im kommenden Jahr in den Vereinigten Staaten teilzunehmen.



Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam und der Stadtwerke Potsdam

Die zehn bestplatzierten Projekte im Überblick:

Platz	Verein	Projekt	Stimmen	Förder-summe
1	RokkaZ e.V.	JuniorRokkaZ goes Orlando	2.413	8.000 €
2	SV Concordia Nowawes 06	Ein rollendes Vereinsheim für Concordia Nowawes	1.846	5.000 €
3	1. VfL Potsdam	Kiezadler – Gemeinsam für unseren Stadtteil	1.796	4.000 €
4	Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Brandenburg	Brandenburger Wünschewagen	1.289	3.000 €
5	Jugendclub 91	Bewegung im Kiez – sportlich durch das Jahr	1.099	2.500 €
6	Förderverein der Waldstadt Grundschule e.V.	Auf die Bühne in die Waldstadt-Grundschule	709	2.000 €
7	Proffiti e.V.	Art Boat Potsdam	521	1.750 €
8	Campusgarten FH Potsdam	Ein Dach für Bornstedt	489	1.500 €
9	Brandenburger Lebensart	Infoladen	461	1.250 €
10	Stadtteilnetzwerk Potsdam West	Sprünge in der Platte – Bewegtes Ferienwochenende	445	1.000 €

„Da sich in erster Linie Potsdamer an der Abstimmung beteiligten und somit über die Verteilung der Mittel mitbestimmt haben, ist dieser Wettbewerb eine weitere wichtige Säule der Kooperations- und Förderaktivitäten der kommunalen Unternehmen in der Landeshauptstadt Potsdam.“

Beim Förderwettbewerb für Nachbarschafts- und Integrationsprojekte hatten sich 29 Potsdamer Vereine und andere Organisationen mit ihren Ideen und Projekten beworben. Ziel war es, das Engagement der zahlreichen ehrenamtlich engagierten Potsdamer zu würdigen sowie die Einrichtungen und ihre Projekte bekannter zu machen. Für den Wettbewerb „Gemeinsam für Potsdam“ haben die ProPotsdam und die Stadtwerke Potsdam einen Gesamtbetrag in Höhe von 30.000 Euro zur Verfügung gestellt.



IMPRESSUM ProPotsdam GmbH, Pappelallee 4, 14469 Potsdam **V.i.S.d.P.:** Carsten Hagenau, Tel.: 0331 201960 **Redaktion:** Projektkommunikation Hagenau GmbH, Carolin Brüstel, Jeannine Kostow, Hegelallee 3, 14467 Potsdam, info@projektkommunikation.com **Bildnachweis:** S. 1 Stefan Gloede, S. 2 Adam Sevens, S. 4 u. l. Benjamin Maltry, S. 5 o. Adam Sevens, S. 7 o. Benjamin Maltry, S. 8 o. Volkspark (2), u. Ingo Kniest, S. 9 o. Jeannine Kostow, u. Fotoclub Kröger / Uwe Granzow, S. 11 o. Carolin Brüstel (4), u. Landeshauptstadt Potsdam, S. 14 o. l. Frech Verlag, Icons: o. FUNKE Zeitschriften Service GmbH, u. ABDA Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, S. 15 o. & m. Carolin Brüstel (4), S. 16 Stefan Gloede (6) **Leserbriefe:** geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. **Grafik:** Silvia Pohling

Druck: bud, Potsdam
Diese Mieterzeitung wurde CO₂-neutral hergestellt. Die eingesetzten Druckfarben sind lösungsmittel- und mineralölfrei, sie bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen.

